

Am 23.März 1944 Bombardierung von Timmerlah
Eine Tragödie
23.März 2024 Gedenkfeier und Ausstellung

Timmerlah war bis 1944 ein kleines, selbständiges und beschauliches Dorf mit 682 Einwohnern. Den Lebensunterhalt bestritten viele der Bewohner in den 35 dörflichen Gewerbebetrieben und 13 Bauernhöfen.

Die Machtübernahme der Nationalsozialisten am 30.1.1933 veränderte zunehmend das dörfliche Leben. So wurden im Rahmen der Gleichschaltung Vereine verboten, so z.B. der TSV Timmerlah „Frisch Auf“ und der Männergesangsverein v. 1893.

An normalen Schul- und Kindergarten Tagen war es üblich, auch die Kleinsten beim Fahnenappell den Hitlergruss zeigen zu lassen. Am Ortsrand machte die Dorfverwaltung deutlich, dass es verboten war, Juden und Zigeuner zu unterstützen.

Pastor Althaus ging diesen Weg nicht mit und wurde u.a. für das Verbot des Hitlergrusses in der Konfirmandenstunde von einem Sondergericht 1935 zu 6 Monaten Haft verurteilt.

Je länger der Krieg andauerte, desto mehr verschob sich die deutsche Lufthoheit zu Gunsten der Alliierten. Bis zum 27.9.1943 gab es in unserer Region nur im östlichen Braunschweig vereinzelte Bombenabwürfe. - Der allzeit ausgerufene Propagandaspruch: „Der Endsieg ist nahe“ schien offiziell durch nichts zu erschüttern.

Doch u.a. unseren Feuerwehrleuten der Freiwilligen Feuerwehr Timmerlah zeigte sich aufgrund laufend neuer restriktiver Vorgaben und den stark zunehmenden „Rufen zur Feuerlöschung“, daß sich das „Blatt zu drehen schien“:

Ab 15.4.43 wurde der wöchentliche Dienst angeordnet, um die Schlagkraft der Wehr zu erhöhen.

Am 27.9.43 war der 1. aktive „Kriegsdienst unserer Wehr“ beim Löschen der schlimmen Brände aufgrund des Bombardements auf Riddagshausen, Gliesmarode, usw. Es starben 218 Menschen.

Am 30.1.1944 folgte ein regelrechter Bombenteppich auf Rünigen, Geitelde, Leiferde, Merverode usw. mit mehreren hunderten Toten.

Auf Timmerlah fielen nur 3 Sprengbomben, von denen nur eine Schaden anrichtete beim Tischler Wilkens: „Ein Teil des Stallgebäudes samt Plumsklo war weg. Die Ziege überlebte und stand unversehrt im Bombentrichter“ (Zeitzeuge Heinrich Behrens).

Die Bombardierungen mehrten sich unaufhaltsam:

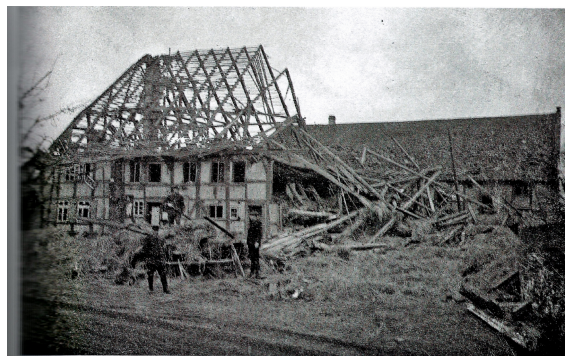
10.2., 20.2., 21.2., 29.2., 15.3., 23.3.1944 usw.

Erstmalig am 15.3.44 kam es zur Bombardierung Timmerlahs: Zerstörung der Mühle, Dachstuhlbrand bei Schlachter Plagge

Am 23.3.1944 um 11.00 Uhr fand der folgenreichste Angriff statt. Es starben 2 kleine Kinder und deren betreuende Oma. Entlang der heutigen Timmerlahstr. kam es zu verheerenden Zerstörungen.

Am 23.5.1944 wurde das Pfarrhaus zerstört und die Kirche sowie weitere Bauernhöfe stark beschädigt.

Kurz vor Kriegsende am 31.3.45 wurde das „Rübenschlösschen“ sowie das Nachbargrundstück stark beschädigt.



Gaststätte „Zum Afrikaner“ Archiv: Heimatpfleger B. Aumann

Am 11.4.45 erlebt Timmerlah das Ende des 2. Weltkrieges.

Insgesamt starben aus Timmerlah in diesem Krieg 47 Menschen, derer rund um das Ehrenmal auf drei Messingtafeln gedacht wird. Fast jeder vor Ort, fast jede Familie, fast jeder Verein und Feuerwehr hat in diesem Krieg Menschen verloren.

Für 295 Flüchtlinge wurde Timmerlah eine neue Heimat, die seither unser Dorf bereichern. Sie brachten u.a. neue Berufe und Geschäfte in unser Dorf: Arzt, Drogerie, Friseur, Fahrrad- und Nähmaschinengeschäft, Elektrogerätegeschäft, Gärtnerei, Maschinenfabrik. Alle zusammen bauten das Dorf wieder auf, machten es zu dem, was es heute ist. Wenn man an den jetzigen Krieg in der Ukraine denkt, scheint sich Geschichte zu wiederholen.

Am 23.3.2024 will Timmerlah dieser schlimmen Tragödie vor 80 Jahren gedenken. Sie alle, egal welcher Konfession sie angehören oder auch keiner, sind herzlich eingeladen. Es erwartet Sie eine umfangreiche Ausstellung rund um die Kriegsgeschehnisse und die Folgezeit.

Es wird eine „lebendige“ Gedenkfeier, bei der Pastor Werrer, der Heimatpfleger Aumann und diverse Zeitzeugen uns die Vergangenheit ins Gedächtnis rufen. Wir werden auch daran denken, wie dieses Leid das Leben der Hinterbliebenen und damit unser aller Gegenwart und Zukunft beeinflusst.



Weitere Informationen zu Timmerlah finden sie auf meiner Heimatpflegerinternetseite: www.timmerlah.de und spezielle zu den Kriegsgeschehnissen in der Ausstellung in unserer Zwiebelturmkirche.
Ihr Stadtteilheimatpfleger
in Timmerlah
Bernd Aumann

Einladung zur Ausstellung und Gedenkfeier

23.3.1944 – 23.3.2024 Bombardierung vor 80 Jahren

Eine Tragödie für Timmerlah

Ort: Zwiebelturmkirche

Im Rahmen einer „lebendigen“ Gedenkfeier werden Pastor Werrer, der Heimatpfleger Aumann und Zeitzeugen die Vergangenheit ins Gedächtnis rufen.

Ablauf am 23.3.24

11.00 Uhr Glockengeläut zur Erinnerung an die Bombardierung

13.00 Uhr Ausstellung in der „Offenen Zwiebelturmkirche“

15.00 Uhr Kranzniederlegung am Ehrenmal

15.23 Uhr Gedenkfeier mit musikalischer Begleitung und anschließendem Gedankenaustausch bei Kaffee/Tee und Kuchen

Ablauf am 24.3.24

11.00 Uhr – 13.00 Uhr Ausstellung des Heimatpflegers zum Thema in der „Offenen Zwiebelturmkirche“